

„Billig und schlecht!“ im vollen Umfange angewandt werden könne. Der Abonnent bezahle unter allen Umständen die sog. Prämie viel zu theuer. — Ein würdiges Gegenstück zu dieser nicht scharf genug zu verurtheilenden Schmutzconcurrentz bilden, wie am Schlusse der Versammlung von verschiedenen Seiten betont wurde, die Reclamen. Mit welcher Dreistigkeit oder besser gesagt, Schamlosigkeit manche Reclamehelden an die Abfassung ihrer Schwindelannoncen gehen, welch' dunklen Sinn sie in ihre pomphaften Ankündigungen zu legen wissen, das beweist auf eclatante Weise die im Sprechsaal Nr. 16 dieses Journals durch Herrn Fritz Walter, Herrstatt i/Schl. veröffentlichte, im „Kladderadatsch“ unter Wien erschienene Anzeige. — Eines Commentars bedarf das soeben mitgetheilte Beispiel wohl nicht. Dasselbe zeigt nicht minder wie der ganze Verlauf der Debatte, dass es im eigensten Interesse des Publikums liegt, sich bei etwaigen Uhrkäufen nur an als solide und reell bekannte Uhrmacher zu wenden.

Görlitz. Als unser Verein den Beschluss fasste, zum 15. Mai eine Versammlung von Collegen aus dem Reg.-Bezirk Liegnitz hierher zu berufen und auch direkte Einladungen erliess, hofften wir, dass unser Vorgehen Anklang finden und eine grössere Anzahl Collegen sich uns anschliessen und derselben folgen würden; umsomehr da Görlitz ausserdem durch seine reizenden Anlagen und Naturschönheiten ein Anziehungspunkt ist. Leider haben wir uns sehr getäuscht, da die Anmeldungen so gering waren, dass wir vorzogen, die Versammlung gar nicht abzuhalten. Wir bedauern aufrichtig, dass die meisten unserer geladenen Collegen noch nicht die Ueberzeugung gewonnen haben, dass nur allein durch gemeinschaftliches Handeln und gegenseitigen persönlichen Verkehr unser künstlerisches und geschäftliches Interesse gefördert werden kann und begreifen nicht, dass gerade aus so hervorragenden Städten wie Liegnitz, Bunzlau, Hirschberg keine einzige Anmeldung einging. Gerade bei uns in Schlesien, wo die ordinäre Waare in Massen verbreitet ist, wo billig und schlecht gearbeitet wird, da wäre es doch endlich an der Zeit, dass sich der bessere und intelligentere Theil der Uhrmacher vereinigte und sich klar machte, in welcher Weise diesem unsere Kunst schädigenden Treiben entgegengearbeitet werden könne. Von diesem Gedanken hauptsächlich geleitet, wollte der hiesige Verein einen Unter-Verband ins Leben rufen, hatte alle Vorarbeiten gemacht und leider wider alles Erwarten solche traurige Erfahrungen machen müssen. Wir geben trotzdem die Hoffnung nicht auf, sondern halten uns überzeugt, dass die Collegen, zu besserer Einsicht gelangt, unaufgefordert sich unserem Vereine anschliessen werden.

Denjenigen Herren aber, die zu dieser Versammlung hierher kommen wollten, wie auch unseren sächsischen Collegen, welche sich als Gäste anmeldeten, ferner dem Schweidnitzer Uhrmacher-Verein für seinen telegraphischen Gruss, entbieten wir hiermit unsern öffentlichen Dank.

I. A.: Jul. Hertzog, Vors.

Der Danziger Uhrmacher-Verein wünscht in grösserer Anzahl gute Canons nebst Schlüsselblätter zu beschaffen und ersucht Fabrikanten dieser Waaren-Proben nebst Preisangabe dem Vorsitzenden Herrn Ed. Janzen, Neue Langebrücke 15, einzusenden.

Empfehlung.

Nachstehend verzeichnete Firmen halten wir der Berücksichtigung der geehrten Herren Collegen bestens empfohlen.

Berlin: Ami Sandoz & Söhne. Marc Bloch. J. Calame-Robert. Ducommun-Sandoz & Comp. Hermann M. Hirsch.
Breslau: Müller & Kern. Joh. Müller.
Bielefeld: Otto Böckelmann.
Chaux-de-fonds: F. Bachschmidt. Vuille & fils.
Coblenz: Jacob Merz.
Cöln: Gerl & Schipper.

Frankfurt a/M: Beyerbach & Rossi. Dubois & fils. Fränkel & Comp. N. B. Fränkel. Fulda Söhne. A. Jensen. C. F. Mollage Nachfolger. A. Montandon (Vertreter Fischer). B. Stern (Julius Bing Nachfolger). Vuille & fils.

Freiburg i/Schl: Willmann & Comp. Endler & Comp. G. Becker. Germania.

Görlitz: C. F. M. Vierling. Müller.

Hamburg: Ducommun Sandoz & Comp. Wandschneider & Kegel. Hugo Müller & Co. W. Colshorn. F. Alb. Stephan. Abraham Levin. Fourschau & Hirschmann. Ad. P. Habenicht. Guinand Gebrüder. H. Nathan. Moritz Herz. Georg Klein. Wilh. Schultz. A. Braunschweig & Co. Friedrich Spann.

Idar: Ernst Cullmann.

St. Imier: M. & E. Didisheim.

Leipzig: Rob. Brandt & Comp. J. M. Bon. Etzold & Popitz. Ernst Holzweissig. F. F. Hering. C. Holtermann. Ingold & Comp. W. J. Pfaff. Oscar Umbach. Moritz Roehrig. E. Nicolai & Comp. Georg Jacob. Aug. Vuille & fils. Egert & Winnikes.

Lenzkirch: Actiengesellschaft für Uhrenfabrikation.

Mainz: Maier & Daub.

München: L. Kastner.

Solothurn: Gesellschaft für Uhrenfabrikation.

Villingen: Gebrüder Wilde.

NB. Wir machen gleichzeitig bekannt, dass die Herren G. Thommen, Waldenburg (Schweiz) und Ingold & Co., Chaux-de-fonds u. Leipzig den Goldgehalt und das Goldgewicht, sowie die Beschaffenheit des Bügels fernerhin angeben werden.

Ein Wort über die Bestrebungen des Central-Verbandes der deutschen Uhrmacher.

(Schluss.)

Welches ist aber die Ursache hiervon? — Einfach die, dass doch ein gelernter, guter Uhrmacher sich unmöglich zu so vielen unnützen Redereien und Lügen herablassen kann um dem Marktschreier die Spitze zu bieten, der heute seine Waare anbietet und verkauft und morgen über alle Berge ist, aller Versprechungen und jahrelanger Garantie überhoben. Der Käufer hat das Nachsehen und der Uhrmacher die Last, in seiner Kundschaft so und soviel schlechte Uhren mehr bekommen zu haben. Leider gehört es nicht zu den Seltenheiten, dass er, wenn er nun seinen Kunden aus reiner Gefälligkeit die Uhr für das geringste Tagelohn in Gang gebracht hat, noch obendrein Schmähungen hinnehmen muss, wenn die Uhr nicht gut gehen will, was sie doch, gleich einem armen unglücklichen Krüppel, in ihrem kümmerlichen Zustande nicht kann. — Ueber die Werthstellung einer solchen Geschäftsweise kann ich mich leider nicht so aussprechen, wie dies im allgemeinen Interesse wohl wünschenswerth wäre.

Eine solche Geschäftslage ist gewiss bedauerlich und ist es daher die höchste Zeit, dass die besseren Uhrmacher endlich, die Nothwendigkeit einsehend, Hand ans Werk legen, um dem Publikum reellere Waare und dem Uhrmacher einen in allen Ehren seiner Arbeit entsprechenden Lohn wieder zu geben und gerade weil dieselben ihren Beruf von unten herauf bessern und ihm aufhelfen wollen, deshalb fangen sie ihre Arbeiten auch von unten herauf an.

Die mancherlei Unzuträglichkeiten, welche sich seit Einführung der Gewerbefreiheit in fast allen Geschäftskreisen eingestellt haben, sind in erster Linie in dem Berufe des Uhrmachers wahrzunehmen und zwar, wie ich annehme und auch schon erwähnt habe, deshalb, weil sich gerade der Beruf des Uhrmachers jeder Beurtheilung des Publikums aus Mangel an Verständniss entzieht. Es wird daher in Zukunft die höchste Aufgabe der vereinigten Uhrmacher sein, dem Publikum mit grösstmöglicher Reellität und Offenheit entgegen zu treten, um zunächst wieder einen festen Boden zu gewinnen, auf dem sich dieser Industriezweig festpflanzen kann und dem Vaterlande grosse Summen erhalten werden können, die bei